



Freie Fahrt für Geistertaxis

Selbstfahrende Taxis vor dem Durchbruch – die Börse rüstet sich



HOLGER BOSSE

Mit rund 20 Jahren Berufserfahrung im Investmentbanking, die meiste Zeit davon im Derivatebereich, kennt Holger Bosse das Börsengeschäft aus dem Effeff. Seit 2011 arbeitet er freiberuflich als Autor und Seminarleiter für Kapitalmarkttheorie.

In manchen Hollywood-Filmen sieht man schon heute die Welt von morgen. So etwa in dem Film „Total Recall“ aus dem Jahr 1990, in dem Arnold Schwarzenegger in einer Szene in ein Taxi steigt, das von einem Roboter gesteuert wird. Sogenannte „Robotaxis“ sind im Jahr 2024 nicht mehr Hollywood-Spinnereien, in den USA und in China sind sie in mehreren Städten bereits im Einsatz. Die Börse wittert das große Geld.

Die Funktionsweise von Robotaxis ist schnell erklärt: Über die App eines Anbieters bestellt der Fahrgast unter Angabe des Fahrziels ein selbstfahrendes Taxi an seinen Standort. Das Netzwerk des Anbieters ermittelt dann das am besten positionierte Fahrzeug und schickt es dorthin. Der Fahrgast steigt ein, identifiziert sich, und los geht die Fahrt. Ein Robotaxi ist mit Technologie vollgestopft, um seine Aufgabe sicher zu erfüllen. So vor allem 3D-Scanner (LIDAR-Sensoren), Kameras, ein GPS und natürlich Künstliche Intelligenz. Der Vorteil gegenüber üblichen Taxis liegt vor allem in der Wirtschaftlichkeit: Einen zu entlohnenden Fahrer gibt es nicht, die Fahrzeuge sind

ständig in Bewegung und sie können rund um die Uhr eingesetzt werden. Ein weiterer Aspekt ist die Sicherheit. Wenn die Technologie perfekt funktioniert, geht das Unfallrisiko gegen null. Die Sicherheit für die Insassen ist also höher als in von Menschenhand gefahrenen Autos. Da Robotaxis bislang nur in Teststädten wie etwa San Francisco oder Wuhan fahren, liegt der geschätzte weltweite Umsatz für 2024 bei mickrigen 2,8 Milliarden Dollar. Das Marktpotenzial aber ist groß: Analysten gehen davon aus, dass der Umsatz schon 2030 auf rund 50 Milliarden Dollar steigen wird und mit weiteren jährlichen Wachstumsraten von rund 60 Prozent zu rechnen ist.

Welche Firmen haben im Rennen um Marktanteile die Nase vorn? Für den US-Markt gelten die GM-Tochter Cruise und die Alphabet-Tochter Waymo als Marktführer, in China ist es Baidu. Diese Unternehmen haben in Teststädten Robotaxis bereits erfolgreich auf den Straßen und stehen in den Startblöcken, um auch in weiteren Städten Lizenzen zu erhalten. Als ernst zu nehmender Rivale gilt die Amazon-Tochter Zoox, deren selbst entwickeltes Fahrzeug bereits im Einsatz ist. Und Tesla? Dort ist es bislang bei Ankündigungen geblieben. Allerdings versteht es Tesla-Chef Elon Musk, den Aktienkurs immer wieder mit Spekulationen über einen nahenden Markteintritt zu pushen. Elon Musk hat gerade gestern in den Filmstudios von Warner Brothers den Einsatz von Robotaxis und Roboter-Vans der Marke Tesla ab 2026 in Aussicht gestellt. Marktkenner halten das jedoch für zu optimistisch. Bis dahin können Tesla-Fans ja noch mal Schwarzeneggers Film „Total Recall“ anschauen.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

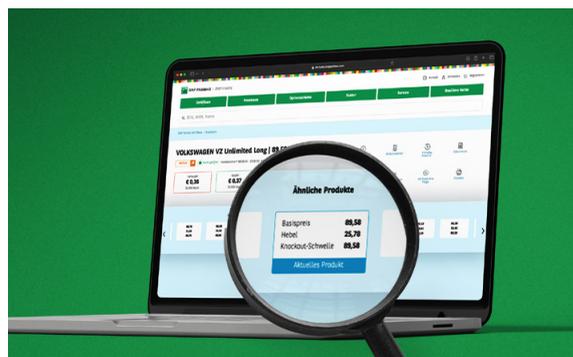
Unternehmensmeldungen	
Mo, 14.10.2024	Reliance Industries, Tata Steel
Di, 15.10.2024	Bank of America, Citigroup, Ericsson, Goldman Sachs, Johnson & Johnson, Omnicom
Di, 15.10.2024	Sulzer, Takashimaya, Telekom Austria, United Airlines, UnitedHealth, Walgreens
Mi, 16.10.2024	Abbott, ASML, Citizens Financial Group, Crown Castle, CSX, Equifax, Las Vegas Sands
Mi, 16.10.2024	Morgan Stanley, Prologis, Synchrony Financial, U.S. Bancorp, Whitbread
Do, 17.10.2024	ABB, Alaska Air, Blackstone, Elevance Health, Entra, Infosys, M&T Bank
Do, 17.10.2024	Netflix, Nokia, Nordea Bank, Pool, Rentokil Initial, Sartorius, Schindler, Snap-On
Do, 17.10.2024	Taiwan Semiconductor Manufacturing, Travelers, Truist Financial, Wipro
Fr, 18.10.2024	American Express, China Mobile, Comerica, Elisa Oyj, Fifth Third Bancorp
Fr, 18.10.2024	Getinge, Procter & Gamble, Regions Financial, Schlumberger, Volvo AB (B)

Volkswirtschaftsmeldungen		
Di, 15.10.2024	UK	Veränderung der Beschäftigung
Di, 15.10.2024	UK	Arbeitslosenänderung
Di, 15.10.2024	EU	EZB Bankkredit Umfrage
Di, 15.10.2024	CAN	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mi, 16.10.2024	UK	Verbraucherpreisindex (Monat+Jahr)
Do, 17.10.2024	AUS	Arbeitslosenquote
Do, 17.10.2024	EU	EZB Einlagenzins für Banken
Do, 17.10.2024	EU	EZB Zinssatzentscheidung
Do, 17.10.2024	US	Einzelhandelsumsätze (Monat)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

Auf einen Blick

Jetzt gibt's Alternativen gleich auf einen Blick. Wer sich als Trader einen Schein ausgesucht hat und diesen mit anderen vergleichen möchte, kann dies nun auf einem Blick tun. Dazu einfach auf den ausgewählten Schein gehen (beispielsweise **WKN: PG72JU**, also einen Unlimited Long auf VW), und schon zeigen sich gleich unterhalb diverse Alternativen. Mit unterschiedlichen Basispreisen, unterschiedlichen Hebeln und unterschiedliche K.o.-Schwellen. Denn wer weiß: Vielleicht findet sich hierunter ein Produkt, das aus welchem Grund auch immer besser passt. Vorteil: Der Trader muss nicht gleich die Produktsuche erneut aktivieren.



DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Holger Bosse,
Dr. Michael Geke, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 11. Oktober 2024
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

15-Jahres-Hoch

Weshalb der spanische IBEX 35 sich so robust präsentiert

Vor rund zwei Wochen erreichte der IBEX 35-Index erstmals seit Dezember 2009 wieder die Marke von 12.000 Punkten. Zudem ist das spanische Aktienmarktbarometer aktuell auf dem besten Weg, seine ertragreichste Zwei-Jahres-Rally seit den Boomjahren von 2004 bis 2006 zu toppen. Allein in diesem Jahr rückte Spaniens Blue-Chip-Index um etwa 16 Prozent vor. Damit hat sich der IBEX 35 besser entwickelt als die meisten anderen großen europäischen Aktienmärkte. Vor allem Banken, die rund ein Drittel der Marktkapitalisierung des IBEX 35 ausmachen, haben von der robusten Wirtschaft des Landes profitiert. Aber auch der Tourismus und die starken Exporte haben zu einer der höchsten Wachstumsraten in Europa geführt, während die Arbeitslosigkeit so niedrig ist wie seit 17 Jahren nicht mehr. Konkret bedeutet dies: Die Regierung in Madrid hob ihre Wachstumsprognose für das Bruttoinlandsprodukt erst kürzlich von zuvor 2,4 auf 2,7 Prozent an. Zum Vergleich: Die Eurozone wird dieses Jahr aller Voraussicht nach nur um 0,8 Prozent vorankommen, während die deutsche Wirtschaft stagnieren oder sogar leicht schrumpfen dürfte. So hat Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck erst vor wenigen Tagen die 2024er-Wachstumsprognose für Deutschland deutlich nach unten korrigiert.



Während zuvor ein leichtes Wachstum von 0,3 Prozent erwartet wurde, wird nun mit einem Minus von 0,2 Prozent gerechnet.

Günstige Bewertungen

Mut macht zudem, dass der IBEX mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von rund 10 immer noch recht günstig bewertet ist. Der DAX und der französische CAC 40 sind mit einem KGV von etwa 13 beziehungsweise 15 aktuell deutlich höher bewertet.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	19.193,45	0,94	14,58	53,40
MDAX	Deutschland	26.717,75	0,37	-1,55	4,25
TecDAX	Deutschland	3.365,49	1,31	0,84	20,10
Euro STOXX 50	Europa	4.959,55	0,73	9,68	38,93
CAC 40	Frankreich	7.509,69	0,14	-0,44	32,55
IBEX 35	Spanien	11.649,12	0,09	15,31	25,61
FTSE MIB	Italien	34.061,00	2,27	12,22	53,67
FTSE 100	Großbritannien	8.227,03	-0,66	6,39	13,52
SMI	Schweiz	12.053,82	0,45	8,22	20,33
ATX	Österreich	3.603,36	0,52	4,90	19,89
Dow Jones	USA	42.454,12	1,05	12,64	58,31
NASDAQ 100	USA	20.241,76	2,27	20,30	158,06
S&P 500	USA	5.780,05	1,41	21,18	94,60
Russel 2000	USA	2.186,55	0,44	8,02	44,62
Nikkei 225	Japan	39.581,00	2,51	18,28	81,57
Hang Seng	Hongkong	21.251,98	-6,08	24,84	-19,22
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.159,22	-1,62	13,23	14,60

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 11.10.2024; 09:20 Uhr

Zickzack-Kurs

Öl der Nordseesorte Brent notiert wieder unter 80 Dollar



Die hohe Volatilität der Ölpreise hält an. Nachdem die Notierung der Nordseesorte Brent in der ersten Oktoberwoche von knapp über 70 auf 81 Dollar je Barrel gestiegen war, verzeichnete der Kurs in dieser Woche einen Rückgang von rund 7 Prozent. Trotz der verschärften Lage im Nahen Osten zeigt sich der Ölmarkt bislang also überraschend gelassen; schließlich ist Brent-Öl noch immer günstiger als vor dem Überfall der Hamas auf Israel vor rund einem Jahr. Grund dafür ist vor allem die stabile Versorgungslage. Selbst der Iran hatte zuletzt mit 3,3 Millionen Fass pro Tag beziehungsweise 3 Prozent des weltweiten Angebots so viel Öl produziert wie seit fast knapp sechs Jahren nicht mehr – trotz der US-Sanktionen. Nun richtet sich die Aufmerksamkeit der Marktakteure darauf, wie die militärische Reaktion Israels nach dem iranischen Raketenangriff der vergangenen Woche ausfallen wird. Israels Verteidigungsminis-

ter drohte bereits mit einer harten Reaktion. Ein möglicher Ausfall des Iran könnte aber durch die umfangreichen freien Produktionskapazitäten der anderen Länder des OPEC-Ölkartells kompensiert werden.

Mögliches Überangebot im kommenden Jahr

Zugleich sprechen die schwächelnde Weltkonjunktur und die Aussicht auf eine Fördermengenausweitung seitens der OPEC+ ab Ende dieses Jahres für ein Überangebot im kommenden Jahr. Noch halten sich Angebot und Nachfrage in etwa die Waage. Doch die angekündigte Erhöhung der Fördermengen durch die OPEC+ um mehr als 2 Millionen Fass pro Tag würde Rohstoffexperten zufolge die Zunahme des erwarteten Verbrauchs übersteigen – und würde womöglich einen neuerlichen Preisrückgang nach sich ziehen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Dez	78,38	1,11	1,69	36,10
WTI Crude Oil	Dez	74,20	1,50	3,72	44,11
Gold	Kasse	2.639,43	-0,74	27,83	76,43
Silber	Kasse	31,07	-2,96	30,71	77,15
Platin	Kasse	974,86	-2,92	-2,08	9,60
Palladium	Kasse	1.079,81	6,63	-3,34	-36,44
Kupfer (Comex)	Dez	4,43	-2,66	13,83	68,55
Kupfer (LME)	3 Monate	9.714,50	-2,07	13,41	67,61
Aluminium (LME)	Mär	2.616,00	-1,52	9,39	52,63
Nickel (LME)	Mär	17.649,50	-1,34	5,87	0,68
Zink (LME)	Mär	3.101,00	-1,79	16,19	28,00

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 11.10.2024; 09:20 Uhr

Notenbank reagiert auf Konjunkturschwäche

Die lockere Geldpolitik schwächt den Neuseeland-Dollar

Die neuseeländische Zentralbank senkte am Mittwoch den Leitzins um 50 Basispunkte auf 4,75 Prozent und traf damit die Erwartung der meisten Ökonomen. Es war die zweite Zinssenkung, nachdem die Notenbank im August die Zinswende mit einer Senkung um 0,25 Prozentpunkte eingeläutet hatte. Womit hingegen wohl nur die wenigsten Auguren gerechnet hatten: Die Währungshüter erklärten, dass ihre Geldpolitik zu restriktiv sei, obwohl die Inflation zum Zielwert zurückgekehrt ist. Die Devisenmärkte interpretierten dies als Signal für weitere Zinssenkungen – und brachten den Neuseeland-Dollar unter Druck: Der Euro wertete binnen weniger Stunden von 1,79 auf knapp 1,81 Neuseeland-Dollar auf. Seit Beginn dieses Jahres beläuft sich die Abwertung der im Fachjargon Kiwi genannten Währung damit auf rund 3 Prozent.

Märkte rechnen mit weiterer Zinssenkung im November

Der moderate Kiwi-Abwärtstrend könnte sich nun fortsetzen. Denn vor allem das geringe Produktivitätswachstum und die sich verschlechternde Beschäftigungslage setzen die neuseeländische Notenbank zunehmend unter Druck. Im zweiten Quartal war die

Wirtschaftsleistung des Inselstaats im 3-Monats-Vergleich um 0,2 Prozent geschrumpft. Die Anleihemärkte signalisieren bereits für die nächste Sitzung der Reserve Bank of New Zealand im November eine weitere Zinssenkung um 45 Basispunkte. Damit könnte sich die Zinsschere zum Euroraum weiter öffnen und den Kiwi entsprechend belasten.



© iStock.com/Caunmaster000

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0936	-0,86	-0,92	-0,94
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8381	-0,12	-3,34	-3,99
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9380	-0,04	0,97	-14,71
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	37,5086	-0,72	15,58	477,27
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6246	0,74	0,25	0,00
Euro/Neuseeland Dollar	EUR/NZD	1,7946	0,70	2,88	3,07
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	162,6900	0,84	4,52	36,01
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	148,7500	1,71	5,47	37,22

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	133,38	-0,79	-2,76	-22,63	2,25
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	96,44	-1,54	-6,07	-26,83	4,25
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	120,56	-0,50	1,11	-16,50	3,54
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	125,77	-0,59	-4,28	-25,45	3,02
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	112,25	-1,51	-0,39	-13,57	4,08
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	120,59	-2,38	-3,14	-24,84	4,37
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	143,99	-0,46	-1,75	-6,87	0,94

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 11.10.2024; 09:20 Uhr

WENN DER DAX UM 11:30 UHR KLINGELT

PROTON I MIT 11.300 PUNKTEN IM PLUS IN DIESEM JAHR



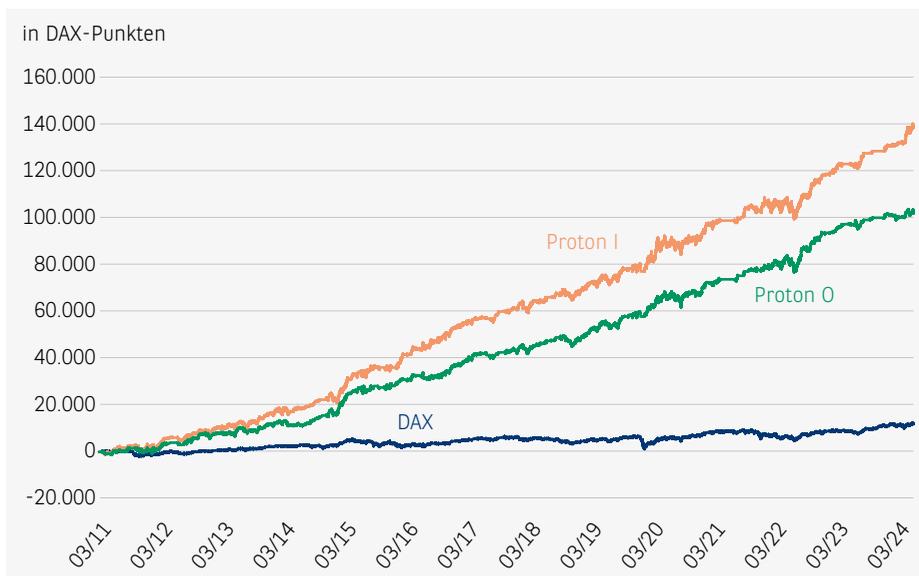
Dr. Michael Geke hat sowohl einen naturwissenschaftlichen als auch einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund. Dabei setzte er sich während der Promotion intensiv mit computerbasierten Simulationsmodellen und -theorien auseinander. Vor der Gründung des Fintechs Quantmade hat er bereits ein Softwareunternehmen und eine Unternehmensberatung gegründet.

Wir betrachten heute das Proton-System bei Quant4you, das möglicherweise einigen Lesern bereits bekannt ist. Proton ist ein kurzfristiges Trading-System für den DAX. Die Trades haben eine maximale Dauer von 5 Tagen und werden zeitbasiert verkauft. Jeder Trade wird durch einen Take-Profit (bei 8 Prozent) und einen Stop-Loss (4 Prozent) abgesichert. Das System ist darauf ausgelegt, Tradern zu helfen, den DAX professionell zu handeln. Im Durchschnitt führt Proton circa 120 Trades pro Jahr durch und erzielt dabei rund 62 DAX-Punkte Gewinn pro Trade.

Um den Nutzern eine effektive Anwendung zu ermöglichen, haben wir die Signalgenerierung auf OVERNIGHT gesetzt. Das bedeutet, dass ein Signal für den nächsten Tag erst mit Handelsschluss generiert wird. So erhalten die Trader morgens ihr Signal und können sich dann darauf konzentrieren. Wir nennen das zukünftig Proton 0, was viele Trader nutzen.

Neu ist die Möglichkeit, die Zeitpunkte für den Einstieg in eine Position auch innerhalb des Tages präziser zu berechnen. Unsere Analyse zeigt, dass die Performance von Proton 0 gesteigert werden kann, wenn die Signalgenerierung auf 11:30 Uhr gesetzt wird. Wir nennen das dann Proton I. Dadurch können zusätzlich im Durchschnitt 25 Trades pro Jahr gefunden und platziert werden, was zu einer Steigerung von circa 2.600 Punkten pro Jahr führt. Trader, die um 11:30 Uhr einen Trade platzieren, könnten somit deutlich bessere Ergebnisse erzielen. Dabei wird die Schwankungsbreite nicht erhöht. Im Vergleich der beiden PROTON-Modelle zur DAX-Performance in Punkten ist dies gut sichtbar. Übrigens hat PROTON I in diesem Jahr bereits 11.300 DAX-Punkte erwirtschaftet. PROTON 0 liegt bei 3.600 Punkten.

PROTON PERFORMANCE



Quelle: QUANT4YOU

Übrigens hat PROTON I in diesem Jahr bereits 11.300 DAX-Punkte erwirtschaftet. PROTON 0 liegt bei 3.600 Punkten.

FAZIT: PROTON I erzielt mit 145 Trades pro Jahr rund 9.909 Punkte. Das ist deutlich mehr als die circa 7.000 Punkte, die PROTON 0 generiert. Allerdings müssen Anleger bei PROTON I in der Lage sein, um 11:30 Uhr einen Trade zu platzieren. Für Anleger, die es etwas entspannter angehen möchten, bleibt PROTON 0 eine gute Option mit der Chance auf 7.000 DAX-Punkte pro Jahr. Mehr zu PROTON erfahren Sie auf unserer Website quant4you.com/proton.

QUANT4YOU

Quant4you ist eine Marke der Quantmade GmbH. Quantmade ist ein Fintech-Unternehmen und auf die Entwicklung algorithmischer Handelssysteme („Quants“) spezialisiert. Kunden sind private und professionelle Anleger, Fonds und Family-Offices. Das Unternehmen bietet mehr als 30 aktienbasierte Quant-Portfolios unterschiedlicher Risikoklassen. Private Anleger haben über das Quant4you Trading Terminal Zugang zu professionellen Quant-Systemen, die sie selbst im eigenen Depot handeln können. Mehr Informationen: www.quant4you.com | www.quantmade.com

ESG-Anlagen

Finanzieller Nutzen der Nachhaltigkeitsregulierung berechenbar



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

„Die Regulierung ist viel zu teuer!“ – Solche Klagen hört man von Vertretern von Banken. Aber auch von Versicherungen. Bei Pharma ist es nicht anders. Die Luftfahrt kennt das Wehklagen ebenfalls – siehe Unterthema „zusätzliche Steuern“. Und die EU-Regulierung zum Verbrennerauto-Verbot nach 2035 beschäftigt derzeit eine weitere Branche vernehmlich. Typischerweise werden hierbei jeweils zunächst die Kosten der Regulierung genannt: Produkte und Dienstleistungen würden teurer, das schmälere den Absatz und verschlechtere die Position im globalen Wettbewerb.

Nur selten hört man etwas zum Nutzen der Regulierung. In den USA gibt es Einrichtungen wie Regulation Rodeo, welche die Daten zu den einzelnen Gesetzesvorhaben sammeln, die Kosten und den Nutzen schätzen und regelmäßig Berichte schreiben. Seit 2005 hat man hier Erkenntnisse zu fast 6.900 Maßnahmen gesammelt. Den zusätzlichen Aufwand durch diese Einführungen schätzt man auf 1,4 Billionen Stunden. Daraus lassen sich – zusammen mit weiteren Faktoren – die Kosten ableiten. Auch für den Nutzen von Regulierungen gibt es Berechnungen, die sich auf plausible Annahmen stützen. Jetzt, im Vorfeld der US-Präsidentenwahlen, versuchen sich einzelne Politiker als „Retter der Wirtschaft“ zu verkaufen, verbunden mit dem Hinweis, „die zu teure Regulierung, die eh nichts bringt“, abzuschaffen. Das wird kaum geschehen, denn ausgerechnet bei den teuersten Regulierungswerken der vergangenen Jahre ist das Kosten-Nutzen-Verhältnis überraschend gut, beispielswei-

se bei den neuen Vorschriften zu den Emissionen bei leichten Nutzfahrzeugen. Diese Regelung wurde dieses Jahr beschlossen, sie tritt 2027 in Kraft. Die Kosten werden auf 870 Milliarden Dollar geschätzt, der Nutzen wird mit 2,7 Billionen Dollar ausgewiesen. Ein ähnliches Verhältnis – 180 Milliarden Dollar Kosten, 570 Milliarden Nutzen – stellt man für ein weiteres Gesetz fest, bei dem die Emissionen bereits nach 2023 reduziert wurden. Als drittbeste Regulierung gilt die zum verbesserten Cyberschutz für die Rüstungsindustrie. Dieses Gesetz war von der Trump-/Pence-Administration 2020 beschlossen worden. Die Kosten liegen hier bei 93 Milliarden Dollar. Präzise Schätzungen zum Nutzen sind hier kaum zu machen, die Summe dürfte aber laut Analysten deutlich über den Kosten liegen.

Den größten Hebel stellt man bei der Fortsetzung des Medicare-Programms fest. Dieses fällt auch unter das Thema Regulierung, weil hierbei die Preise etlicher Medikamente auf dem ansonsten freien US-Markt per Dekret gedeckelt werden. Die Kostenschätzungen liegen bei 43 Milliarden Dollar, der Nutzen wird auf 258 Milliarden veranschlagt. Natürlich gibt es einige Herausforderungen: Der Nutzen der Regulierung verteilt sich gewöhnlich auf die breite Bevölkerung. Die Kosten dagegen konzentrieren sich bei einigen wenigen Unternehmen. Wobei diese, wie beispielsweise die Fahrzeughersteller, die höheren Auslagen für Forschung, Entwicklung und zusätzliche Einbauten in den Autos ziemlich problemlos an die Autokäufer weitergeben können.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas bietet seine ESG-Compliance-Monitoring-Lösung jetzt neu auch in Australien und in Neuseeland an. Damit will man die Investoren in diesen Ländern beim Einhalten und Anpassen ihrer Nachhaltigkeitsziele und ihren Finanzanlagen unterstützen. Solche Lösungen von BNP Paribas sind bereits in Europa und in Nordamerika zugänglich. Für die jeweils neu hinzukommenden Länder müssen die lokalen Regulierungen und Vorschriften angepasst werden. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.